

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung	1
1. Kapitel: Die Situation der Familie in der modernen Gesellschaft	4
I. Die Familie – in der Krise?	5
1. Zunehmende Fragilität und sinkende Generativität der Familie	6
2. Wachsende Vielfalt familialer Lebensformen	7
3. Gleichbleibend hohe Wertschätzung der Familie	9
II. Die Familie im Wandel	11
1. Die Familie im Prozeß der gesellschaftlichen Differenzierung	12
2. Von der Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft zur Gefühls- und Freizeitgemeinschaft	15
3. Von der Fortpflanzungsgemeinschaft zur Sozialisationsinstanz für Kinder	25
III. Ursachen der Krise und des Wandels der Familie	34
1. Die technische Perfektionierung der Empfängnisverhütung und ihre Auswirkung auf Sexualität, Ehe und Elternschaft	34
2. Veränderungen im Ehe- und Familienzyklus	38
3. Überforderung, Überlastung und Idealisierung der Familie als Folge ihrer gesellschaftlichen Sektorsierung und Ausdifferenzierung	42
4. Die Ausweitung der Individualisierungsdynamik auf das Leben der Frau	49
IV. Krise und Wandel der Familie – eine Folgeerscheinung des Modernisierungsprozesses	54
2. Kapitel: Die Gestalt der christlichen Familie	59
I. Die Familie als intergenerationale personale Lebensgemeinschaft	64

II.	Die Familie als Träger von sozialen, personalen und religiösen Sinngehalten	66
1.	Zeugung neuen Lebens	67
2.	Personale Reifung und psychische Stabilisierung der Familienmitglieder	69
3.	Mitwirken am Wachstum des Reiches Gottes	72
III.	Das Zuordnungsverhältnis von Ehe und Familie	73
1.	Ehe – nicht nur Grundlage der Familie	74
2.	Familie – natürliche Frucht der Ehe	77
3.	Von der „familienzentrierten Ehe“ zur „ehezentrierten Familie“	82
3.	Kapitel: Das Ethos der christlichen Familie	84
I.	Das Zusammenleben in Ehe und Familie als Ernstfall christlicher Nächstenliebe	84
1.	Die irdisch-humane Gestalt ehelicher und elterlicher Liebe als Spannungseinheit von Bedürfniserfüllung, Selbstbehauptung und Fürsorgebereitschaft	90
2.	Die spezifisch christliche Gestalt ehelicher und elterlicher Liebe als zugleich entschiedene, hingebende und hoffende Liebe	100
a)	Eheliche und elterliche Liebe als entschiedene Liebe	102
b)	Eheliche und elterliche Liebe als hingebende Liebe	107
c)	Eheliche und elterliche Liebe als hoffende Liebe	111
II.	Das Zusammenleben in Ehe und Familie im Spannungsfeld ambivalenter gesellschaftlicher Anforderungen und Wertvorstellungen	113
1.	Selbstfindung in der Hingabe	114
2.	Eigenständigkeit in der Bindung	116
3.	Wachstum und Bereicherung im Verzicht	119
4.	Wandel in der Dauerhaftigkeit	123
5.	Kooperation und Versöhnung im Konflikt	127
6.	Hoffnung im Scheitern	130
III.	Fruchtbarkeit und Elternschaft als Gabe und Aufgabe	131
1.	Kinder als Geschenk des Lebens	131
2.	Elternschaft als Aufgabe	135
a)	Kriterien einer sittlich verantworteten Weitergabe menschlichen Lebens	135
b)	Ziele einer christlichen Erziehung der Kinder	141

IV. „Ehre deinen Vater und deine Mutter“ (Dtn 5,16) – die Verantwortung der jungen Generation für die Al- ten	150
4. Kapitel: Die Verantwortung des Staates und der Kirchen für die Familie	154
I. Die Verantwortung des Staates für die Schaffung fa- milienfreundlicher gesellschaftlicher und wirtschaft- licher Rahmenbedingungen	154
1. Milderung des Zielkonflikts der Eltern zwischen Familie und Beruf	155
2. Drosselung der Individualisierungsdynamik	159
II. Der Beitrag der Kirchen zum Gelingen familialen Lebens	161
1. Vorbereitung auf und Begleitung von Ehe und Familie	161
2. Hilfe und Solidarität im Konflikt	165
a) Ehescheidung und Wiederheirat	166
b) Alleinerziehende und Stieffamilien	176
Ausblick: Die Zukunft der christlichen Familie	182
Literaturverzeichnis	185
Personenregister	195